



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 127.

Welzheim, Donnerstag den 18. August 1898.

32. Jahrgang.

Ämliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Die Maul- und Klauenseuche

ist in den Gemeindebezirken Welzheim und Kaisersbach erloschen. Die angeordneten Schutzmaßregeln sind aufgehoben worden.
Den 17. August 1898.

R. Oberamt.
Wablinger.

Württemberg.

Stuttgart, 13. August. Nach einer vom Württ. Obstbauverein veranstalteten Enquete ist voraussichtlich die reichste Obsternte in den Bezirken des württ. Oberlandes zu erwarten. Im Unterland stehen die Obstbäume sehr schön in den Bezirken Besigheim, Cannstatt, Eßlingen, Böblingen, Göppingen, Stuttgart Amt, Waiblingen, auch in Heilbronn, Neckarsulm und Weinsberg ist mit Ausnahme des vorjährigen Hagelgebietes auf ein ziemlich reichliches Ertragnis zu hoffen. Aus dem Schwarzwaldkreis lauten die Nachrichten günstig von Reutlingen, Rottenburg, Rottweil. Im allgemeinen ist zwar nirgends eine Vollernte zu erwarten, doch stehen die Aussichten besser als im Vorjahre. Der erhoffte Fruchtansatz hat unter der regnerischen Witterung während der Blütezeit schwer gelitten. Mit Bedauern vernimmt man die Nachricht, daß die Dulkon, vordem die ertragsfähigste Sorte im Unterland, sehr stark von der Blattsfallkrankheit befallen sind und keinen Ertrag erwarten lassen. Unter den Apfelsorten zeigten sich neuerdings die Goldparmanäe, Baumanns ReINETTE, der Tassetapfel und der Rhein. Bohnapfel als besonders empfehlenswert.

Stuttgart, 15. August. Das Grenadier-Regiment König Karl Nr. 123 und das Infanterie-Regiment König Wilhelm I. Nr. 124 werden morgen nach dem Truppenübungsplatz Münsingen beordert, wo sie Gefechts- und Schießübungen im Gelände abhalten. Das Infanterie-Regiment König Wilhelm I. Nr. 124 verläßt damit für immer seine alte Garnison Ulm, da es nach Erledigung der Gefechts- und Schießübungen gleich in die Herbstübungen eintritt und nach Schluß derselben seine neue Garnison Weingarten bezieht.

Eßlingen, 15. August. Heute Nacht 1/2 12 Uhr ist in dem benachbarten Zell im Wohnhaus des Gemeindepfleger's Reichter ein Brand ausgebrochen, der das Wohngebäude und einen Scheunenbau vollständig in Asche legte. Brandursache wird vermutet.

Bartenstein, 15. August. Eine schwere Heimsuchung hat vorgestern die Familie des hiesigen Oshenwirtes betroffen. Der 13jährige

Sohn desselben wurde im Stalle von einem Stück Vieh, welches ausflug, so unglücklich getroffen, daß der Tod nach etwa 12 Stunden eintrat.

Geislingen, 15. Aug. Der Besuch unserer Bezirks-Gewerbeausstellung ist ein andauernd reger, nicht bloß aus dem Bezirk, sondern aus allen Teilen des Landes. Vergangene Woche waren die Gewerbevereine von Blaubeuren, Göppingen, Kirchheim, der kaufmännische Verein Eßlingen, der Kriegerverein Salach, der Singchor des Gesellenvereins Gmünd hier; gestern trafen der Gewerbeverein Leichingen und der Gewerbeverein Heidenheim hier ein; für heute sind die Gewerbevereine Diberach und Ulm, für morgen derjenige von Wadnang und für Mittwoch derjenige von Zuffenhausen angemeldet. Die Witterung ist andauernd günstig.

Göppingen, 16. Aug. Nach einer Meldung des Göppinger Wochenblattes schossen auf dem Wege von Sparwiesen nach Ubingen drei Ubingener Burschen, von Sparwiesener Bürgern wegen Kaufhändel verfolgt, mit Revolvern ca. achtmal auf ihre Verfolger. Dabei wurde ein Tagelöhner aus Sparwiesen durch drei Revolvergeschüsse tödlich verletzt.

Ulm, 14. Aug. Wie bereits kurz gemeldet, brannte es gestern abend im Hauptpostgebäude am Bahnhof. Das Feuer brach im Dachstuhl der südlichen Hälfte des Gebäudes, die im Rohbau fertig war, kurz vor 7 Uhr aus, pflanzte sich rasch auch auf die nördliche Hälfte, die erst vor kurzem vom Hauptpostamt, Bahnpostamt und Telephonamt bezogen wurde, fort, so daß der ganze Dachstuhl des großen Gebäudes binnen einer Stunde lichterloh brannte; ganz besonders wurde das Feuer durch die unter dem Dache befindliche Teerpappe und durch die im Dachraum aufbewahrten Formulare, Papiere und Akten gefördert. Während die Einleitungen zu den Löscharbeiten etwas langsam vor sich gingen und z. B. das Feuerzeichen erst um 7 1/2 Uhr gegeben wurde, gelang es der Feuerwehr und den Feuerpikets der Garnison von da ab, wo sie ausgiebig Wasser hatten, des Feuers verhältnismäßig bald Herr zu werden; leider

fehlte es anfangs an Wasser bezw. Hochdruck. Nach 9 Uhr war einem weiteren Umfichtgreifen des Feuers Einhalt gethan, besonders groß war der angerichtete Schaden an den Telephon-Kabeln und Drähten, die abbrannten. Die Postbeamten und Rettungsmannschaften retteten alle wichtigen Sachen und räumten auch die unteren Stockwerke. Nach 10 Uhr waren die Löscharbeiten in der Hauptsache beendet. Der Postbetrieb war nur kurze Zeit gestört. Die abgehenden Briefpostsendungen wurden in einem Bahnpostwagen verarbeitet. Auch der Straßerbahnverkehr wurde infolge der vielen herabgefallenen und auf den Gleisen liegenden Drähte eingestellt und erst heute vormittag wieder in vollem Umfange aufgenommen. Der angerichtete Schaden, der namentlich auch durch die in das Gebäude geworfenen großen Wassermassen bedeutend ist, dürfte immerhin 100 000—150 000 Mark betragen.

Münzelsau, 15. Aug. Dieser Tage erhielt eine hiesige Witwe von einer Frau, die ihr eine Zahlung zu machen hatte, eine 50 M. Rolle, welche nach der Aufschrift 100 Stücke à 50 S. enthalten sollte. Beim Öffnen stellte es sich heraus, daß der Inhalt ein hundertmal mit Bindfaden umwickeltes Stück Kundscheine war. Durch wie viel Hände die gefälschte Rolle schon gegangen ist, wird sich wohl schwerlich feststellen lassen. Der Betrüger hatte auf dieselbe den Namen einer angesehenen hiesigen Geschäftsfirma geklebt. Jedenfalls ein Vorfall, der zur Vorsicht mahnt.

Tuttlingen, 15. Aug. Gestern wurde ein 15jähriger Jüngling von einem Radfahrer überfahren und erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er heute starb, ohne die Besinnung wieder erlangt zu haben.

Diberach, 13. Aug. In der Maschinenfabrik R. Beck hier setzte heute der Monteur Mangold eine reparierte Lokomotive in Thätigkeit. Plötzlich schlug die Dampfgewalt den Cylinderdeckel heraus, der dem Mann den Schädel zertrümmerte und seinen Tod zur Folge hatte. Ein daneben stehender Arbeiter wurde leicht verletzt.

Laupheim, 13. Aug. Vorgestern nachmitt-

tag sind in dem nahen Pfarrdorfe Achstetten zwei Bauernanwesen und zwei mit Erntevorräten gefüllte Scheuern niedergebrannt. Lösungsversuche konnten, da die meisten Leute auf dem Felde waren, erst gemacht werden, als es zu spät war.

Deutschland.

In Berlin wurde am Sonntag früh die unberechnete 79jährige Amalie Weinkauff in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Anscheinend ist sie erwürgt worden. Als mutmaßlicher Thäter wurde der Tischler Franz Gofchler festgenommen.

Berlin, 15. August. Nach Meldungen polnischer Blätter verbot die preussische Regierung polnischen Schauspielern aus Warschau ein Auftreten in der Provinz Posen.

Bei einem in Allenstein (Ostpreußen) nachts ausgebrochenen Brande, der 3 Häuser einscherte, kamen zwei Brüder in den Flammen um.

Stendal, 15. Aug. In Kleinengarten bei Calbe an der Milde sind durch einen Brand gegen 30 Gebäude eingäschert worden.

Stettin, 16. Aug. In Treskow an der Rega wurde der Hilfspolizist, Schuhmacher Schmidt in Ausübung seines Amtes erschlagen. 9 Kumulanten wurden verhaftet, dieselben wären vom Publikum auf dem Transporte betnahe gehängt worden.

Köln, 15. Aug. Auf dem Schiefplage Bahn wurden, von 3 Personen, welche sich durch die Postenkette geschlichen hatten, um in der Nähe des Kugelfanges Bleistücke zu suchen, durch eine Granate 2 getödtet und eine schwer verletzt.

Miel, 14. Aug. Mit Flaggenparade ist heute die Herbstflotte unter dem Befehl des kommandierenden Admirals v. Knorr auf der hiesigen Rhede gebildet worden. Admiral v. Knorr setzte seine Flagge auf S. M. Schiff „Blücher.“

Dresden, 15. Aug. Bei einem Uebungsmarsch starben 2 Soldaten des 178. Infanterie-Regimentes am Hitzschlag.

Ausland.

Spezia, 16. Aug. Ein Soldat des 23. Inf.-Reg., Ceresa, kehrte am Sonntag betrunken in die Kaserne zurück. In einem Anfall von Wahnsinn feuerte er sein Gewehr ab und tödtete zwei Soldaten, hierauf verließ er die Kaserne und feuerte auf die Schildwachen, welche die Schüsse erwiderten. Die Schildwachen blieben unverletzt. Ceresa tödtete hierauf noch einen Bauern und warf sich dann zur Erde, wo seine Festnahme erfolgte.

London, 15. Aug. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Ponce vom 13. ds.: Alle Vortwärtsbewegungen der Amerikaner auf Portorico sind eingestellt. — Bezüglich des Kriegsschiffes „Maria Theresia“ wird aus Playa del Este gemeldet: Das Schiff, welches die Amerikaner flott zu machen versuchten, gilt nun definitiv als gescheitert.

Madrid, 15. August. Zum Abschluß des Präliminarfriedens äußert die „Epoca“, seit dem Frieden von Utrecht sei dies der traurigste Friedensschluß für Spanien. Das Blatt zweifelt, ob die Regierung, welche sich zum Frieden habe fortzuziehen lassen, die Friedensverhandlungen gut durchzuführen vermöge.

Berschiedenes.

Haifischjagd im Suezkanal. Die seit Eröffnung des Suezkanals anfangs vereinzelt als Begleiter der Indiensfahrer im Mittelmeer sichtbar gewordenen Haifische haben dieses Wasser jetzt anscheinend zu ihrem Wohnsitz gemacht. Immer häufiger kommen von verschiedenen Punkten, besonders von der

algerisch-tunesischen Küste, kürzlich sogar aus dem Hafen von Biserta, Nachrichten über ihr Erscheinen. Die Nebe von Saint Cloud bei Trau wurde seit einigen Wochen durch einen großen Haifisch unsicher gemacht; eine Gesellschaft Fischer begegnete ihm, und es gelang, dem Unthier eine Kugel durchs Auge in das Gehirn zu jagen. Nach kurzem, schrecklichem Todeskampfe, während dessen reichlich Blut und eine weiße, ölige Flüssigkeit aus der Wunde flossen, verendete der Hai zur großen Freude der Küstfischer, deren Nebe er vielfach zerrissen hatte.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 15. August. (Landesprodukten-Börse). Im Getreidegeschäft erfreute sich in der Vorwoche effektive Ware bei etwas erhöhten Preisen schlanken Absätzen, während sich der Konsum für Lieferungswaren infolge des prachtvollen Entweeters und der bereits gesicherten vorzüglichen Dualitäten reserviert verhielt. Die inländischen Märkte waren schwachbefahren und melden unveränderte Preise.

Wir notieren per 100 Kilogramm:
Weizen, württ. 19,00—19,50 M., bayer. 19,75
Markt, Ulla 19,50—20,00 M., Saxonka
19,50—20,00 M., Amerik. 19,75—20,25 M.,
Laplata 19,25—20,00 M.; Kernen, Ober-
länder 21,50 M.; Dinkel, neu 12,00 M.;
Roggen, russ. 15,00—15,25 M.; Gerste,
Pfälzer 17,50—18,00 M., ungarische 17,00
bis 18,25 M.; Hafer, württ. 16,50—17,00
Markt, württ. Ia. 17,00—17,50 M., Amerik.
16,00—16,25 M.; Mais, Mired 11,00—11,25
Markt, Laplata 11,00 M., Donau 11,25 M.;
Reps 24,00—25,50 M.

Mehlpreise

per 100 Kilogr. inkl. Sack:
Suppengries 34,00—00,00 Mk.
Mehl Nr. 0 Mk. 33,50—34,50
" " 1 " 31,50—32,50
" " 2 " 30,00—30,50
" " 3 " 28,50—29,00
" " 4 " 26,00—26,50
Kleie mit Sack Mk. 8.

Fenilleton.

Nur eine Schauspielerin.

Novelle von Anna Böhn-Siegel.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Aber sie wußten auch,“ rief Frau Polz aus, „daß dieses Kind nicht um eines Haares Breite vom Pfade der Ehre und Tugend abweichen würde, den sie ihm vorgezeichnet hatten, und das, das war es, was sie zur Veröhnung leitete. Ach, mein liebes Kind, niemals hätte ich geglaubt, es nie für möglich gehalten, daß eine alte, von schmerzlichen Erfahrungen niedergedrückte Frau Trost suchen und finden könnte bei einer jungen Künstlerin. Dank, tausend Dank.“

„Der Trost, verehrte Frau, wenn ich ihn spenden konnte, kam nicht von mir,“ entgegnete Luise bescheiden, „er kam aus meinem teuren Vaterhause. Der Geist meines würdigen Vaters, die echte Frömmigkeit, die seinem Gemüt entströmte und alle seine Lehren durchdrang, das war's, was mir das Glück verschaffte, Sie zu trösten, indem ich mich selbst am Quell der Erinnerungsfreude erquickte.“

„Auf morgen,“ flüsterte Frau Polz und eilte nach einem herzlichen Händedruck, den sie mit dem jungen Mädchen austauschte, die Treppe hinab.

Am andern Morgen, als die Mutter mit ihren jungen Söhnen beim Frühstück saß, kam das Gespräch wieder auf Franz, den ältesten,

der zurückgelehrt sein sollte und dessen Erscheinen im Vaterhause Kurt und Karl als etwas durchaus Unerlaubtes, Ungebührliches, das unbedingt verhindert werden müsse, geschilbert hatten. Jetzt war die Szene verändert; sie riefen der Mutter einmal über das andere zu:

„Es ist ja nicht wahr, es ist ja nicht wahr! Der junge Mann im alten Merker'schen Hause, der dort unterm Dache wohnt, ist nicht Franz, nicht unser unwürdiger Bruder. Es ist ein gewisser Granz, der Unterricht in den klassischen Sprachen erteilt und Griechen, Türken und anderen Orientalen Deutsch lehrt. Das hat unser alter Markthelfer, der Runze, erfahren. Er hat den Granz auch gesehen, aber nur eine entfernte Ähnlichkeit mit Franz entdeckt. Granz hat graue Haare, und er ist auch nicht von Erfurt gekommen, sondern aus — ach, ich weiß den Namen nicht mehr. Es war ein kleines Nest.“

Frau Polz war höchlich erstaunt, doch entgegnete sie kein Wort. Aber als ihre Söhne sich ins Geschäft begeben hatten, wo es vor dem Weihnachtsest viel Arbeit gab, ließ sie eiligst den alten Markthelfer kommen und forschte ihn aus über das, was er von dem Lehrer Granz im Merker'schen Hause erfahren haben wollte. Da wurde der brave Alte sehr verlegen, drehte seine Mühe in den Händen her und hin und stotterte endlich mit niedergeschlagenen Augen:

„Ach, mein Gott, der Frau Mutter gegenüber kann ich nicht lügen. Er ist es ja, es ist unser Franz. Ich habe ihn erkannt trotz der grauen Haare auf seinem ehemals so schönen, blonden Lockenkopf und trotz der eingefallenen Wangen. Er ist schon ziemlich lange hier im Ort, aber er wohnte bis vor kurzem in der entferntesten Vorstadt, in Lindenberg, um der Billigkeit willen. Aber hier im Mittelpunkt der Stadt geht das Stundengeben besser; da kommen die Herren Fremdlinge eifriger, weil es nicht so weit ist. Aber Herr Granz forderte, daß ich Ihnen und den Herren Brüdern nichts sagen sollte — von seinem Glend. Ich hab's versprochen und nun hab' ich's — ich alter, schlechter Kerl — doch verraten. Und angelogen hab' ich die Herren Brüder, weil sie selber nach Herrn Granz forschen wollten, und das sollte ich doch verhindern, so hat mich Herr Franz himmelhoch. Und er trägt auch eine alte, übers Gesicht heretinsfallende Mühe und zieht den Kragen vom Mantel — 's ist der nun ganz abgeschabte vom seligen Herrn — hoch übers Gesicht herauf, damit man ihn nicht erkenne.“

„Es ist gut, Runze,“ fiel Frau Polz ein. „Ich begreife, was Euch bestimmt hat, meinen Söhnen Unwahrheiten aufzubinden, aber es war brav, daß Ihr mir die Wahrheit sagtet, oder vielmehr, es war Eure Pflicht. Geht jetzt, geht. Ich fühle mich sehr angegriffen durch Eure Nachrichten. Sagt's im Geschäft, ich könne jetzt nicht hinunterkommen. Später würde ich kommen; sie sollen die Buchführerin aus dem Kontor holen, wenn es gar zu viel Arbeit giebt.“

(Fortsetzung folgt.)

Henneberg-Seide

— nur acht, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Dual. und 2000 versch. Farben, Dessins u.) porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. 1) Seidenfabriken G. Henneberg (f. f. Hofl.) Zürich.

Bekanntmachungen.

In Manholz, Gemeinde Pfahlbronn, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was hiemit bekannt gemacht wird.
Welzheim, den 17. August 1898. Stadtschultheißenamt.
Müller.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh des Jakob Schönleber, Schreiners in Nischtruth ist erloschen.
Welzheim, den 17. August 1898. Stadtschultheißenamt.
Müller.

Welzheim.

Farren-Verkauf.

Mittwoch den 24. d. M. (Markt), vormittags 11 Uhr wird auf hiesigem Rathaus ein zum Schlachten geeigneter Farren verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Stadtpflege.

Landwirtschaftl. Bez.-Verein Welzheim.

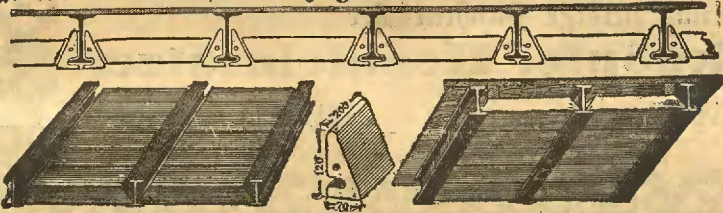
Diejenigen Vereinsmitglieder, welche das diesjährige Hauptfest in Cannstatt zu besuchen beabsichtigen und ein Abzeichen, welches zum freien Eintritt in einen Kreis berechtigt, zu erhalten wünschen, wollen sich sofort bei ihrem Herrn Ortsvorsteher melden, welcher letztere ersucht werden, dies entsprechend veröffentlichten zu lassen und die Anmeldungen spätestens bis 5. Sept. d. J. anher mitzutheilen.

Welzheim, den 16. August 1898.

Vereinssekretär L u h.

Für Stallbauten, überhaupt für massive Zwischendecken haben sich die

Sohlen Gewölbsteine, gerade und gebogene Sourdís, aus einem Stück Thon vorzüglich bewährt.



Bester und billigster Ersatz für Beton und Backsteingewölbe zwischen I Eisenballen. Kein Einschalen nötig. Kosten und Tropfen des Eisens vollständig ausgeschlossen. Kein Verputz notwendig. Ebene Deckenfläche. Feuersicher, leicht, trocken. Bester Wärmeschutz. Große Tragfähigkeit.

Vorrätige Längen 60, 65, 70, 75 und 80, 85, 90 cm.

Desgleichen sind stets vorrätig: Thonplatten für Flur- und Küchenbelag, einfarbig und bunt, Steinzeugröhren u. Pissoirschalen.

G. Gross, Dampfziegelei & Falzziegelfabrik, Schorndorf.

Niederlage für Welzheim und Umgegend: Fr. Ruhn
Maurermeister in Welzheim.



Gentner's Wichse
in roten Dosen
erzeugt mit wenig Bürstenstrichen
prachtvollen Glanz.

Man achte auf die Schutzmarke Kaminsieger und die Firma des Fabrikanten Carl Gentner Göppingen.
Zu haben in den meisten Geschäften.

Welzheim.

Kleiderstoffe

— schwarz und farbig —

empfehle ich zu besonders billigen Preisen, in schöner Auswahl.

F. W. Munz.

Welzheim.

Warnung.

Das Betreten des Bauplatzes am untern See zur Nachtzeit ist strengstens untersagt und wird gegen Nichtbeachtungen unnachlässig eingeschritten.

Oberamtsstierarzt Beeh.

In landwirtschaftlichen Maschinen

aus der Speiser'schen Fabrik

Eberhard'schen Pflügen von Wlm

Besten GÜLLENPUMPEN

von Grumbach

Besten GÜLLENHÄHNEN

von Fauler

hält stets Lager und empfiehlt billig

Albert Weller.

Garbenbänder

aus Zute, zäh u. stark mit Schlaufe, 5—6mal zu gebrauchen, empfiehlt billigst
H. Hohly.

Welschkornmehl

zum Kochen und Füttern empfiehlt
H. Hohly.

Schmalz-Offert.

feinst. Schweineschmalz garantiert frei von jedem fremden Zusatz,

v. Armour & Co. Chicago,

bei 9 Pfd. (Postpt.) 43 "

" 25 Pfd.-Rübel 41 "

" 50 Pfd.-Rübeln 40 "

" 100 Pfd.-Fäßchen 39 "

Feinstes Hamburger

Anker-Schmalz

bei 25 Pfd.-Rübel 42 "

" 50 Pfd.-Rübel 41 "

" 100 Pfd.-Fäßchen 40 "

Feinstes Hamburger

Radbruch-Schmalz

bei 9 Pfd. (Postpt.) 47 "

" 25 Pfd.-Fäßchen 45 "

" 50 Pfd.-Fäßchen 44 "

" 100 Pfd.-Fäßchen 43 "

Garantiert reines

Schweineschmalz

in eleganten Blecheyern mit

Genfel. Blecheyern mit netto 9

Pfd. für M. 4.— Blecheyern mit

netto 20 Pfd. M. 8.40, gegen

Einsendung oder Nachnahme em-

pfiehlt

A. Köhler, Hauptstätterstr. 40

Stuttgart.

Verloren

ging am Sonntag auf dem Wege von den Leimengruben bis Thierbad ein Knabenstrophant. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung bei der Redaktion abzugeben.

Waldhausen.

Ein zuverlässiger

Pferdeknecht

wird zum sofortigen Eintritt bei guter Bezahlung gesucht.
Chr. Schunter, Steinbruchbesitzer.

Meyer's Konversations-Lexikon,

16 Bände, bereits noch neu, hat um billigen Preis zu verkaufen. Wer, sagt die Expedition.

Welzheim.

Bruchband

in selbstverfertigter guter Ware und großer Auswahl mit u. ohne Federn sind immer vorrätig bei

B. Suberan, Kürschner.

Reparaturen

auch nicht von mir gekaufte Bruchband werden gut und billig fertiggestellt von Obigem.

Welzheim.

Ein freundliches

Logis

hat bis Martini zu vermieten
Gottlieb Ellinger,
Kürschner.

Welzheim.

Frisch geschossene

Nehböck

kauft und bezahlt immer die höchsten Preise.

B. Suberan,

Kürschner & Wildbrethändler.

Badehosen

von 15 Pfennig an

bei

Albert Zweigle.

Es bleibt dabei!

Die wirksamste med. Seife ist Bergmann's

Carboltheerschwefelseife von Bergmann & Co.,

Radebeul-Dresden

vorzüglich und allbewährt gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautanschläge, wie: Mitesser, Finnen, Flechten, Blüthen, rote Flecke etc. à Stück 50 Pfennig bei Apotheker Bilfinger und Carl Munz in Welzheim.

Heinr. Aug. Bilfinger, Welzheim

empfehl

Aussteuer-Artikel

in allen gangbaren Qualitäten und Breiten.

Geblichete Leinwand und Halbleinen, Tischzeug, Handtuchzeug, Tisch- und Tafeltücher, Servietten, Satin-, Baumwoll- und Leine-Drill, Strohsackzeug.

Bettbarchent, Shirting, Cretonne, Gläser Hemdentücher,

Louisiannatuch, vorzügliche Qualität, in Stücken von 20 Meter für M. 10.—

rohe und gebleichte Stuhlklücher, Cattun, Satin und Damaste zu Bettbezügen,

Pelzpiqué weiss & farbig, **Läuferstoffe, Rouleauxstoffe**

== Vorhangstoffe ==

weiss, creme und farbig,

Bettzeugle, Schurz- & Kleiderzeugle, Möbelstoffe

== Bettfedern und Flaum ==

in bestgereinigten Qualitäten, Federn per Pfund von 60 Pfg. an.

Anfertigung von Betten und einzelner Bettstücken. — Bettwachs und fertige Bettstreichle.

Baumwollene Betttücher weiss und farbig, Wollene Bett- und Bügeldecken, Jaquarddecken,

➔ Bett-Vorlagen ➔

Tisch- und Kommodendecken, weisse und farbige Taschentücher

Spitzen, Betteinsätze, Bettknöpfe, Hemdeinsätze.

Beste Fabrikate!

Reelle Bedienung!

Billige Preise!

Photogr. Anstalt Welzheim.

➔ Aufnahmen ➔

am Sonntag den 21. August 1898.

Photograph Wahl.

Feuerbach-Stuttgart.

Jul. Schrader's

Kunst-

Most-

Substanzen

in **Extraktform.**

Das Beste zur Herstellung eines vorzügl. Haus-trunks (Kunstmosts.) Portion zu 150 Liter M. 3.20 (ohne Zucker.)

Urteile: Haben Sie die Güte und schicken Sie mir wieder 1 Portion Mostsubstanzen. Ich war mit der letzten sehr zufrieden. Abtswind. Lorenz Schlegelmilch. — Ich werde Ihre Substanzen zu Most aufs beste empfehlen, denn ich bin mit dem von Ihnen Mostsubstanzen gemachten Haus-trunk sehr zufrieden. Elchesheim. Georg Melzer, Kohlenhändler. — Senden Sie mir wieder 2 Portionen Mostsubstanzen, ich bin mit der gehalten sehr zufrieden. Herrenwies bei Bühl. Bernh. Fritz, Bäckermeister. — Da der Most ein sehr guter Trunk geworden ist, so sind Sie so freundlich und schicken mir wieder 3 Büchsen Mostsubstanzen. Marlen. K. Schäfer.

In Welzheim zu haben bei H. Hohly; Rudersberg: Apotheker Bilfinger; Lorch: Apotheke.

Welzheim.

Alle Sorten Farben,

Bürsten, Pinsel, Oele und Firnisse

empfehl

Chr. Bauer.

Futterschneidmaschinen, Göpel,

Dreischmaschinen,

Mähmaschinen, Heuwender, Obstmühlen, Mostpressen, Pressenspindeln, Futterschneidmaschinenmesser, Güssenpumpen aus der berühmten Fabrik von Wlth. Speiser, Göppingen empfiehlt unter Garantie billigt

H. Prinz, Murrhardt.

Großer Abschlag in Mostrosinen!!

➔ Durch neuen günstigen Einkauf bin ich in der Lage, **frische gute Mostrosinen**, keine verlegene oder vergohrene Ware, welche saures Getränk erzeugt, bei Abnahme von 1 Ctr. à 18 Mark abzugeben.

H. Hohly.

Welzheim.

Zib, Cattun, Satin-Augusta,

weisse Damaste,

halte geneigter Abnahme empfohlen.

F. W. Munz.